

Durch den Bergbau war etwas mehr Regsamkeit in das vordem abgeschlossene, eintönige Leben gekommen. Der wirtschaftliche Aufschwung, der sich an die Entdeckung der reichen Silberlager im Schneeberge 1471 knüpfte, war auch hier bemerkbar. In der stillen Hoffnung auf glücklichen Erfolg wurde, wie überall im Gebirge, auch in hiesiger Gegend nach Erzen gesucht. Wo die Wünschelrute verborgene Schätze anzeigte, da trieb man Stollen in das Gestein. Das Glück war freilich nur sehr wenigen hold, und die meiste Arbeit war vergebens. Durch den Bergbau aber entfaltete sich besonders auf der Straße ein regeres Leben. Die reichen Silbererschätze von Schneeberg wurden nach Zwickau gebracht, da hauptsächlich Bürger dieser Stadt an der Ausbeutung als Fundgrübnern beteiligt waren. Anfänglich führte man die Erze, wie sie aus der Grube kamen, später aber das ausgeschmolzene Metall in sogenannten Silberkuchen dahin. Als Beförderungsmittel verwendete man dabei Schleifen, aus Holz gebaute Fahrzeuge, die niedrigen Schlitten glichen.

Da das Lob des Schneebergs weithin erschollen war, kamen viele Fremde zum Besuche desselben herbei. Leute aus allen Ständen, darunter selbst Fürsten und Grafen mit ihrem Gefolge, sah man jetzt hoch zu Roß oder bescheiden zu Fuß, selten im Wagen, hier vorüberziehen. Dabei wurde natürlich auch das Gut und Dörschen „zur Armen Ruh“, so hieß nämlich Silberstraße damals, recht bekannt. Dies veranlaßte seinen Besitzer Herrn Uttenhof zu der Bitte, „der Kurfürst wolle ihm seines Guts und Dorfs Namen in der Landtafel auslöschen und hingegen daselbe Silberstraße nennen lassen, solches würde ihm ein größer Ansehen bei den Leuten machen“. Da das Gesuch gewährt wurde, erhielt der Ort den jetzigen Namen. Die Erinnerung an die alte Zeit hat sich im Volke erhalten, und ein neu angelegter Teil von Silberstraße wurde deshalb „die neue Ruh“ benannt.

Der Silberbergbau hatte für das ganze Erzgebirge große Bedeutung. Durch ihn entstanden neue Ansiedelungen, von denen sich viele gleich zu Städten entwickelten, und die vordem unwegsame Waldwildnis wurde für den Verkehr erschlossen. Somit knüpft sich an die Entdeckung des Silbers ein neuer Abschnitt in der Geschichte unseres Gebirges. Durch die Ausbeutung der Erzlager nahm auch der Wohlstand verhältnismäßig rasch zu; besonders aber häuften einzelne Familien, z. B. die Römer in Zwickau, ansehnlichen Reichtum auf. Ferner fanden dabei viele Leute Beschäftigung und lohnenden Erwerb. Ja, der Bergbau beeinflusste den gesamten Gewerbebetrieb und gab diesem ein ganz besonderes Gepräge. Schließlich hatten auch die Landesfürsten in ihm eine reiche Einnahmequelle, denn sie mußten von den gewonnenen Silbererschätzen den zehnten Teil erhalten. „Und jetzt?“ wirst du nun fragen. Jetzt freilich heißt es wie im Märchen: „Es war einmal!“ Infolge der niedrigen Silberpreise und der geringen Ausbeute sieht sich die sächsische Staatsregierung gezwungen, den Bergbau selbst in Freiberg aufzugeben. An vielen an-